

Zürichsee-Zeitung / Bezirk Horgen
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

Architektin reagiert auf Kritik und plant Breiteli-Weg wieder ein

THALWIL Anders als es im Projekt Breiteli vorgesehen war, soll der heutige Verbindungsweg zwischen der Breiteli- und der Alten Landstrasse nun doch erhalten bleiben. Eine Anwohnerin feiert damit einen grossen Erfolg.



Eine Treppe wird die heutige Rampe an der Alten Landstrasse ersetzen und den Durchgang ins Breiteli-Quartier ermöglichen. Dass der Fussweg erhalten bleibt, ist engagierten Voten bei der Gemeindeversammlung und der Architektin zu verdanken, die darauf eingegangen ist.

Sabine Rock

Mit vereinzelt Gegenstimmen hatte die Gemeindeversammlung am 9. Dezember dem Gestaltungsplan Breiteli zugestimmt. Anlass zur Diskussion gab lediglich der Fakt, dass nach der Neugestaltung des südlichen Quartierteils, der neben der katholischen Kirche liegt, keine direkte Wegverbindung mehr von der Breitelistrasse hinab an die Alte Landstrasse führen soll. Dies zugunsten einer Tiefgaragenausfahrt. «In diesem Punkt muss der Gestaltungsplan zwingend überarbeitet werden», kritisierte Regula Eschmann in

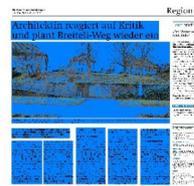
einer emotionalen Ansprache an der Versammlung.

Der Thalwilerin gehört das orange Haus direkt neben besagtem Fussweg. Ihre Wohnadresse lautet zwar Alte Landstrasse, Zugang zu dieser Strasse hat Eschmann jedoch nur über den Fussweg. Dies, weil die Gemeinde in den 70er-Jahren die Alte Landstrasse verbreiterte, dem Grundstück dafür Land entnahm und es mit einer hohen Mauer abgrenzen liess. Entsprechend entrüstet war Eschmann, als sie heuer von

der Beseitigung des Weges erfuhr. An der Gemeindeversammlung erhielt sie Unterstützung von einer zweiten Votantin, Vreni Eberle, die den Umweg um die zu entstehenden Neubauten als «nicht praktisch» bezeichnete.

«Es gibt eine Lösung»

Obwohl danach der Gestaltungsplan wie gehabt angenommen wurde, blieben die Wortmeldungen nicht ohne Wirkung. Denn unter den rund 800 Anwesenden war auch die zuständige Architekt-



Zürichsee-Zeitung / Bezirk Horgen
8712 Stäfa
044/ 718 10 20
www.zsz.ch

tin: «Als ich die Kritik der beiden Frauen hörte, war ich sehr betroffen. Ich hatte überhaupt nicht geahnt, dass sich jemand an der Aufhebung dieser Rampe stören würde», sagt Sara Spiro. «Im Gegenteil, ich dachte, die Anwohner seien sogar froh, wenn es direkt vor ihrem Garten keinen öffentlichen Weg mehr hat.» Berührt von den emotionalen Voten kontaktierte die Zürcher Architektin tags darauf Regula Eschmann und versprach ihr, «dass es für diese Sache bestimmt eine Lösung gibt».

In der Folge überarbeitete Sara Spiro zusammen mit Landschaftsarchitekt Hansjörg Jauch die Pläne. Inzwischen steht fest: Auch nach der Überbauung des Breitelis wird es an der gleichen Stelle einen Verbindungsweg geben. Laut Spiro wird die heutige Rampe allerdings durch eine Treppe ersetzt. Anders sei es an dieser Hanglage und wegen der darunterliegenden, geplanten Garagenausfahrt nicht möglich. Neben den Treppenstufen sei

jedoch genügend Platz vorgesehen, um Fahrräder zu stossen. Für den Verbindungsweg mussten die Architekten die Garagenausfahrt verschmälern und den Grundriss der Tiefgarage abändern.

«Ich habe mich über diese Neuigkeiten riesig gefreut», sagt Regula Eschmann. Ihr Einsatz habe sich gelohnt.

Baugesuch eingereicht

Froh ist auch die Architektin, die der Gemeinde bereits vor rund zwei Wochen das Baugesuch für den südlichen Arealteil eingereicht hat. Darin enthalten ist auch der neue Verbindungsweg. «Der Weg wird definitiv gebaut, daran gibts nichts zu rütteln», versichert Spiro. Denn auch die Zürcher Baugenossenschaft Zur Linden als Bauherrin des Gesamtprojekts stehe hinter diesem Vorhaben. Läuft alles nach Plan, dürften die Bauarbeiten im südlichen Quartierteil im Spätsommer 2016 beginnen.

Markus Hausmann